

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Durch die aufeinanderfolgenden sehr erhebigen Schneefälle und die Verspannungsmöglichkeit der Fuhrwerke sind die Zufuhren fast zur Unmöglichkeit geworden, und da auch die alten Bestände auf dem hiesigen Plage fast zur Gänze aufgebraucht sind, konnte es auf dem heutigen Markte nur sehr schwer zum Geschäfte kommen. Gute Frage war auch heute für alle im freien Verkehr befindlichen Nähr- und Futtermittel. Die Umschlüsse waren jedoch derart geringfügig, daß von einem Geschäftsverkehr kaum die Rede sein kann.

Das amtliche Kursblatt verzeichnet folgende Uebernahmispreise pro 100 Kilogramm: Weizen K. 35.—, Roggen K. 29.—, Braugerste K. 33.—, Futtergerste K. 29.—, Hafer K. 28.—, Raps K. 63.—, Rübsen K. 60.—, Hirse K. 28.—.

Eier.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren waren infolge der schwer fahrbaren Wege verschwindend klein. Die in dieser Woche eingelangten Sendungen aus Ungarn und aus Galizien stammen noch aus früheren Abladungen. Ungarische Eier wurden im Engros-handel zu 6 Stück für je 2 K. abgegeben, galizische Eier notierten im Zwischenhandel 35 Heller und im Konsum 38 Heller pro Stück. Galizische Eier wurden Brutto pro Kiste mit 450 K. bezahlt. Die hier angekommene Ware zeigt infolge der strengen Kälte und der schlechten Packung große Frostschäden.

Vorstienviehmarkt.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Außer den von den Seldern bezogenen 439 Fettschweinen gelangten noch die von der Oesterreichischen Zentraleinkaufsgesellschaft gebrachten 997 Stück zur Verteilung. 36 Stück wurden nach niederösterreichischen Provinzstädten dirigiert. Ferner hat die „Dezeg“ 917 Fettschweine (Regieschweine) aus Ungarn nach Wien gebracht. Die aus diesen gewonnenen Fettprodukte dienen teils zur Versorgung des Wiener, teils des Provinzkonsums.

Schweinefett und Speck.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) An den dieswöchigen Bezügen in Fettschweinen partizipierten die Wiener Seldern zwar nur mit 439 Stück, allein die österreichische Zentraleinkaufsgesellschaft hat 997 Kontingentfettschweine unter die Seldern verteilt. Außerdem gelangt ein Teil der Fettprodukte von den von der „Dezeg“ nach Wien gebrachten 917 Regieschweinen hier zum Verkauf. Die Fettversorgung dürfte daher auch im Laufe dieser Woche ohne besondere Störungen stattfinden.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Auch heute waren die Zufuhren aus den Wiener Schlachthäusern kaum nennenswert. Der Verkehr beschränkte sich daher bloß auf die von auswärts eingelangten Sendungen, die sich gleichfalls in bescheidenen Grenzen hielten. Außerdem wurden 25 Viertel Gefrierfleisch zu 50 Kilogramm aufgeteilt.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 6.— bis K. 7.30, hinteres K. 7.65 bis K. 8.—, Kalbfleisch K. 6.— bis K. —.—, Schweinefleisch K. 8.60 bis K. —.—, Kälber K. 4.80 bis K. —.—, Schafe K. 6.60 bis K. 7.10, Schweine K. 7.80 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Vom 27. bis 30. d. wurden auf den Markt gebracht: 33 Wagen Grünwaren, 3 Wagen Kartoffeln und 800 Stück Eier. Zufuhr ganz belanglos.

Man zahlte: Kartoffeln, runde K. 13.— bis K. 15.— pro Meterzentner und 16 S. bis 18 S. pro Kilogramm im Detail, Rübler K. 60.— bis K. 71.— pro Meterzentner und 68 S. bis 78 S. pro Kilogramm im Detail; Kraut, Moosbrunner K. 25.— bis K. 27.— pro Meterzentner und 27 S. bis 31 S. pro Kilogramm im Detail, slowakisches K. 30.— bis K. 32.— pro Meterzentner und 33 S. bis 36 S. pro Kilogramm im Detail; Eier, galizische 35 S. pro Stück. Ausländische Butter K. 12.30 bis K. 12.50, Teabutter K. 12.— bis K. 14.50, Topfen K. 4.20 bis K. 4.40 pro Kilogramm.

Reis.

Wien, 30. Jänner. (Orig.-Ber.) Die ausländischen Märkte melden feste Preishaltung. Stimulierend wirken andauernd lebhaft Bedarfsfrage und die Knappheit an Ware. Ueber das Erntergebnis in den einzelnen Produktionsgebieten liegen zum Teil ungünstige Nachrichten vor. So weist nach Berichten aus Swatau die diesjährige Reisernte Sindhinas einen Ausfall von 30 bis 40 Prozent gegen den Durchschnittsertrag auf. Dagegen ist im Jartal eine gute Ernte eingebracht worden. Im Monat Oktober notierte Reis Silberdollar 4.70 für das Pikul.